

Sommer-
semester
2016

THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell

› AKTUELLE MELDUNGEN

- › [Stipendium für das Studium in den USA – Fulbright Stipendium](#)
- › [Workshop „Arbeiten in der arabischen Welt – Herausforderung und Chance zugleich?“](#)
- › [„Het parcours van Nederlands boek tot buitenlandse lezer“](#)
- › [Besuch des Deutschen Botschafters Höfer-Wissing beim Arbeitstreffen der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster-Taschkent im Rektorat der Nationalen Universität Usbekistans](#)
- › [Schulpraktika Deutsch als Fremdsprache in Taschkent](#)
- › [Germanistik-Studierende aus Taschkent studieren an der Universität Münster](#)
- › [Germanistisches Institut - INTERNATIONAL](#)
- › [Germanistische Institutskooperation Münster-Xi'an](#)
- › [Mentorenprogramm für internationale Studierende](#)

› VERANSTALTUNGEN

- › [Internationale und interkulturelle Veranstaltungen](#)

› AKTUELLE MELDUNGEN

Stipendium für das Studium in den USA – Fulbright Stipendium

Für das amerikanische Studienjahr 2017/18 schreibt die Fulbright-Kommission Stipendien zur (teilweisen) Finanzierung eines vier- bis neunmonatigen Studienaufenthalts an einer US-Hochschule aus.

Für die Stipendien kann sich bewerben, wer spätestens im August 2017 sein deutsches Hochschulstudium mit einem Bachelor abschließt bzw. mindestens 6 erfolgreich abgeschlossene Semester nachweisen kann. Die Stipendien beziehen sich auf einen Studienaufenthalt an einer amerikanischen „Graduate School“, also im Bereich der Master- oder PhD- Studiengänge.

Die Fulbright-Stipendien stehen Studierenden aller Fachbereiche offen, Einschränkungen oder spezielle Bedingungen bestehen jedoch für die Studiengänge Medizin, Jura und Master of Business Administration.

Bewerbungen sind online und in Papierform einzureichen. Studierende, die zum Zeitpunkt der Bewerbung an der WWU eingeschrieben sind, reichen ihre Bewerbung im International Office, z. H. von Dr. Petra Hille ein. Ehemalige HochschulabsolventInnen, die nicht mehr an der WWU eingeschrieben sind, senden ihre Bewerbung direkt an die Fulbright-Kommission in Berlin.

Die Bewerbungsfrist endet am 20.06.2016 (Poststempel).

Alle Informationen sowie Formularvordrucke sind auf der Fulbright-Internetseite hinterlegt:

<http://www.fulbright.de/tousa/stipendien/studierende-uni/>

Workshop „Arbeiten in der arabischen Welt– Herausforderung und Chance zugleich?“

Die arabische Welt begegnet uns seit Jahren fast tagtäglich in den Medien – arabischer Frühling, politische Entwicklungen und kulturelle Herausforderungen sind nur einige Stichworte aus einer Region des Umbruchs und Aufbruchs. Vielleicht reizt Sie gerade dieses Spannungsfeld, Arbeits- und Praxiserfahrungen in dieser Region zu sammeln?

Wenn Sie sich vorstellen können, in einem arabischen Land eine Zeitlang zu arbeiten, z.B. in einem Praktikum, als Mitarbeiter/in in einer internationalen Organisation oder als DAAD-Lektor/in, dann unterstützt Sie dieser Workshop des Career Service, sich im Arbeitsalltag und in den Kulturen dieser Region zu orientieren und zurechtzufinden. Dabei wird es im Seminar darum gehen, sich über unterschiedliche Werte und Auffassungen Gedanken zu machen ebenso wie über verschiedene Kommunikationsstile und Arbeitsphilosophien. Ziel des Workshops ist der gemeinsame Austausch und die Entwicklung einer für Sie passenden Haltung.

Teilnehmen können alle, die zurzeit an der WWU studieren oder hier innerhalb des vergangenen Jahres ihr Examen gemacht haben.

Kerstin Wilsch, die Leiterin des Workshops, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in verschiedenen Ländern der arabischen Welt, u.a. in Marokko, Ägypten und Jordanien.

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

Donnerstag, 23.06.2016, 10:15–16:45 Uhr
Career Service, Schlossplatz 3, Seminarraum 2

Eine **Anmeldung** ist erforderlich über die Homepage des Career Service, Anmeldeschluss ist am 22.06.2016:

www.uni-muenster.de/CareerService/programm/anmeldung.html

“Het parcours van Nederlands boek tot buitenlandse lezer” [Stationen auf dem Weg niederländischer Bücher zum ausländischen Lesepublikum]

Kolloquium des Instituts für Niederländische Philologie am 30.06., 14–18 Uhr, Schloss, sowie 20 Uhr Bibliothek, Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7, und am 01.07.2016, 09:30–15 Uhr

Dieses Kolloquium wird zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der „Platform Vertalen & Vertaalwetenschap“, einer Forschungsgruppe von Übersetzungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus den Niederlanden und Flandern organisiert. 2014 fand das Kolloquium in Amsterdam statt, 2015 in Antwerpen, 2016 in Münster.

Das Kolloquium in Münster wird – im Hinblick auf die Frankfurter Buchmesse – im Besonderen auf die Stationen des Weges eingehen, die ein niederländisches Buch durchläuft, um den Zugang von der Originalversion zu einer anderssprachigen Leserschaft zu ermöglichen. Vor allem der Produktionskontext, die Wege und Akteure vom Niederländischen zum ausländischen Verlag und die institutionelle Einbettung der Übersetzungen im Zielkontext stehen im Fokus. Die Kolloquiumssprache am ersten Tag ist Deutsch, am zweiten Tag Niederländisch.

Am Donnerstag findet ein **öffentliches Abendprogramm** mit drei renommierten ÜbersetzerInnen und dem etablierten niederländischen Autor Tommy Wieringa um 20 Uhr im Haus der Niederlande statt.

Kontakt: Institut für Niederländische Philologie, niedphil@uni-muenster.de

» AKTUELLE MELDUNGEN

Besuch des Deutschen Botschafters Höfer-Wissing beim Arbeitstreffen der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster-Taschkent im Rektorat der Nationalen Universität Usbekistans

von Kordula Schulze (Münster) / Gert-Rüdiger Wegmarshaus (Taschkent, Bonn)

Am 10. März 2016 fand im Rektoratsgebäude der Nationalen Universität Usbekistans ein Arbeitstreffen mit Vertretern der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster-Taschkent und Mitgliedern des Rektorats der „Mirzo-Ulugbek“ Universität in Taschkent statt. Der Deutsche Botschafter Neithart Höfer-Wissing nahm an dieser Begegnung teil, ebenso der DAAD IC-Lektor Prof. Dr. Gert-Rüdiger Wegmarshaus. Von der Universität Münster war Kordula Schulze zu einer Kurzzeitdozentur angereist.

Diese Begegnung fand aus dem Anlass der feierlichen Übergabe des Tagungsbandes „Usbekisch-deutsche Studien. Kontakte: Sprache, Literatur, Kultur, Didaktik“ statt. Der Sammelband beinhaltet Beiträge, die auf einer gemeinsamen wissenschaftlichen Tagung usbekischer und deutscher GermanistInnen in Taschkent gehalten wurden. Aus der langjährigen und intensiven Kooperation zwischen dem Germanistischen Institut der Universität Münster und dem Lehrstuhl für deutsche Philologie an der Nationalen Universität Usbekistans resultiert nun bereits der vierte Band. Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Forschungsmethodik der verschiedenen Universitäts- und Sprachkulturen sowie interkulturelle Aspekte kommen in diesem Tagungsband zum Ausdruck. Das beinhaltet die Chance, die eigenen interkulturellen Diskursmöglichkeiten zu erweitern. Eine große Bandbreite sprach- und literaturwissenschaftlicher, fachdidaktischer und kommunikationstheoretischer Themen deutscher und usbekischer GermanistInnen werden hierin ebenso behandelt wie interdisziplinäre Ansätze unter Beteiligung usbekischer WissenschaftlerInnen aus den Nachbardisziplinen. Ein besonderer Dank gilt dem International Office (Internationalisierungsfonds) der Universität Münster, das mit seiner Förderung den Druck dieses Sammelbandes ermöglicht hat.



v. l. n. r.: Iroda Juraeva, Alisher Haitbaev, Gert-Rüdiger Wegmarshaus, Masum Hakimov, Kordula Schulze, Botschafter Neithart Höfer-Wissing, Valeriy Khan, Natalya Tyan

Diese, sich über zwei Kontinente erstreckende, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kooperation wird seit November 2003 als Germanistische Instituts-Partnerschaft (GIP) durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn gefördert und blickt zurück auf einen vielfältigen Austausch usbekischer und deutscher WissenschaftlerInnen sowie Studierender. Die Eigenständigkeit der beteiligten Wissenschaftskulturen wird stets berücksichtigt; das erfordert allerdings viel Zeit, intensives persönliches und freundschaftliches Engagement sowie immer wieder die Bereitschaft zur Reflexion über die Kulturgebundenheit wissenschaftlichen Arbeitens.

In den Jahren der Kooperation konnte ein auf das konkrete Projekt der GIP Münster-Taschkent angepasster Arbeitsmodus entwickelt werden. Unterschiedliche gewohnte Arbeitsweisen der beteiligten Seiten konnten einfließen und auch gemeinsam neue entwickelt werden, etwa im Rahmen der Austausche, der fachlichen Diskussionen während der Tagungen und sogar eines Schulpraktikums Münsteraner Studierender in Taschkent seit 2008.



Auf dem Arbeitstreffen im Rektorat betonten Botschafter Höfer-Wissing, Frau Schulze und Prof. Wegmarshaus die Bedeutung der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster-Taschkent für die weitere Entwicklung der Germanistik in Usbekistan. Die Vertreter des Rektorats, die Dekanin der Fremdsprachenfakultät und die Leiterin des Germanistischen Zentrums unterstrichen ihr Interesse an einer intensivierten Zusammenarbeit mit den KollegInnen der Universität Münster. Bei der akademischen Feier waren erfreulicherweise fast alle AutorInnen zugegen, so dass Frau Schulze jedem Verfasser ein Exemplar des Konferenzbandes persönlich überreichen konnte. Im Anschluss daran wurden mit den FachkollegInnen zahlreiche weiterführende Fragen der akademischen, fachdidaktischen und hochschuldidaktischen Kooperation zwischen den beiden Universitäten besprochen.



› AKTUELLE MELDUNGEN

Schulpraktika Deutsch als Fremdsprache am Lyzeum der Nationalen Universität Taschkent durch Münsteraner Studierende der Germanistik

Einen besonderen Stellenwert in der Partnerschaft nehmen die in jedem Semester von Lehramtsstudierenden der Universität Münster durchgeführten sechswöchigen Schulpraktika ein, die der Förderung der deutschen Sprache bei Schülern im II. Akademischen Lyzeum der National-Universität dienen. Diese Schulpraktika stellen nicht nur eine willkommene Bereicherung des Deutschunterrichtes am II. Akademischen Lyzeum in Taschkent dar; sie dienen auch der fachdidaktischen und schulpädagogischen Ausbildung der angehenden LehrerInnen. Hinzu kommt, dass die deutschen Studierenden wertvolle Erfahrungen im DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) in einem ausländischen Umfeld sammeln können.



Zusätzlich und ergänzend zu den Seminaren usbekischer Lehrender und deutscher GastdozentInnen wurden in den vergangenen Studienjahren regelmäßig Tutorien zur Landeskunde und zur Konversation durch Studierende der Universität Münster für die usbekischen Studierenden an der Nationalen Universität durchgeführt. Kordula Schulze, Lehrbeauftragte an der Universität Münster, bereitet diese Studierenden in fachdidaktischen Seminaren von Beginn an auf die Schulpraktika und Tutorien vor.



Semesterstipendien des DAAD: Germanistik-Studierende aus Taschkent studieren ein Semester an der Universität Münster

Einen festen Platz im Curriculum der Deutschen Philologie an der Fremdsprachenfakultät der Nationalen Universität nehmen die Semesteraufenthalte für usbekische Studierende am Germanistischen Institut der Universität Münster ein. In jedem Semester findet in Taschkent ein Wettbewerb um die begehrten Studienaufenthalte an der Universität Münster statt, die vom DAAD als Stipendium gewährt werden. In einem Auswahlverfahren werden die leistungsstärksten Studierenden bestimmt, von denen die zwei Besten für einen Semester-Studienaufenthalt in Münster nominiert werden.



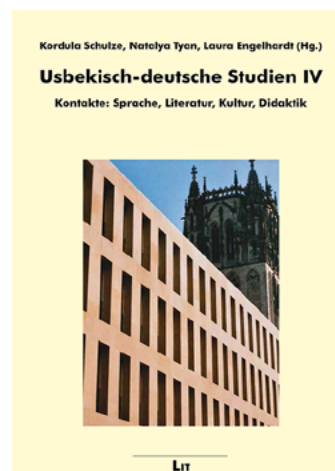
Das Assessment mit neun usbekischen Studierenden führten Prof. Wegmarshaus, Maren Kettler und Kordula Schulze durch.



Fotos: © Schulze

› Zum Tagungsband: Usbekisch-deutsche Studien IV, herausgegeben von Kordula Schulze, Natalya Tyan und Laura Engelhardt. Münster. Lit. 2016
<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-13344-1>

› Zur Reihe: Deutsch-Usbekische Studien, herausgegeben von Tomas Tomasek, Elmar Neuß und Kordula Schulze. Münster. Lit.
<http://www.lit-verlag.de/reihe/dus>



› AKTUELLE MELDUNGEN

Germanistisches Institut - *INTERNATIONAL*

Im Rahmen der Germanistischen Institutskooperation Münster-Xi'an, die seit 2009 unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Günthner besteht, wird u.a. der beidseitige Studierenden- und Dozentenaustausch gefördert. Die Studentinnen Wei Gu (WG) und Shuting Tan (ST) studieren im Master Germanistik mit Schwerpunkt „Linguistik“ an der XI'SU und absolvieren zurzeit ihr Austauschjahr am Germanistischen Institut (GI) der WWU. Im folgenden Gespräch mit Albina Haas (Arbeitsstelle Internationalisierung, I) berichten beide über ihre Eindrücke und Erfahrungen im Studium und Leben in Münster.



I: Wie habt ihr euch im Voraus das Studium in Deutschland vorgestellt? Mit welcher Motivation seid Ihr nach Münster gekommen?

WG: Ich konnte mir das Ganze im Voraus nicht vorstellen, insbesondere dass ich hier so viele deutsche Freunde kennenlernen. Sie haben mir sehr geholfen.

ST: Ich hatte schon bestimmte Vorstellungen vom Studium in Deutschland, die sich aber nicht bewahrheitet haben. Das Studium hier ist ganz anders als in China, damit hätte ich nicht gerechnet. In China gibt es z.B. für die Fachrichtung Linguistik etwa zehn Sitzungen pro Woche und wir können uns nicht selbst aussuchen, was wir belegen möchten. Hier in Münster gibt es mehr Veranstaltungen aus unterschiedlichen Bereichen der Germanistik, die man selbst auswählen kann. Und die Seminare waren schwierig für mich.

I: Was für Schwierigkeiten hattet ihr noch beim Studieren und Leben in Münster?

WG: Am Anfang fand ich, dass in Deutschland vor allem junge Menschen sehr schnell sprechen (lacht). Und manchmal konnte ich das gesprochene Deutsch gar nicht verstehen. Aber im Laufe der Zeit verbesserte sich mein Hörverstehen.

ST: Für mich war es z.B. schwierig, wie ich in manchen Situationen mit den anderen Studierenden kommunizieren soll. Es gab z.B. die folgende Situation: eine Kommilitonin hat mich zu einer Party eingeladen, ich hatte aber schon etwas anders vor und wusste nicht, wie ich ihr absagen soll. In China bleiben wir in solchen Situationen immer sehr höflich. Die Deutschen dagegen sind direkter, sie gehen damit offener um.

I: Was war euch unvertraut in Bezug auf das Studium hier in Münster?

ST: Besonders waren für mich die Transkriptionskurse am GI der WWU. Das ist ein ganz neuer Bereich für uns, damit haben wir nicht so viel Erfahrung. Es war für mich etwas Besonderes, zu lernen wie man die deutsche Sprache transkribiert.

WG: Ich habe hier hauptsächlich an den linguistischen Seminaren und Vorlesungen teilgenommen und dabei neue linguistische Forschungsmethoden kennengelernt. Das Seminarangebot in Münster ist sehr aktuell. Insbesondere die Themen in den Veranstaltungen

„Konversationsanalyse“ (Prof. Dr. Susanne Günthner) und „Sprache und Medien“ (Dr. Dagmar Hüpper) begeistern mich sehr und ich habe viel Neues für mich entdeckt.

I: Wie sieht euer Alltag außerhalb des Studiums aus?

ST: Ich finde das Studentenleben in Deutschland sehr bunt. Ich habe hier in Münster viele ausländische Studierende kennengelernt. Wir unterhalten uns, kochen zusammen und gehen spazieren. Dadurch mache ich ständig neue Erfahrungen. Besonders die Frauen haben viele gemeinsame Themen (lacht). Das macht den Studentenalltag und das Leben viel bunter. Das ist toll.

WG: Außerhalb des Studiums bin ich immer relativ beschäftigt. Ich treffe mich oft mit meinem Tandem-Partner vom Buddy-Programm der WWU. Weil er in Münster Sinologie studiert, bringe ich ihm Chinesisch bei. Dann wechseln wir die Kommunikationssprache und sprechen etwa eine Stunde lang Deutsch. Außerdem jogge ich gerne an der Promenade. Die Luft in Münster ist sehr gut und die Landschaft an der Promenade sehr schön. Ich mag das Leben in Münster, man hat alles in der Nähe. Ich schätze das sehr.

I: Was nehmt ihr vom Austauschjahr in Münster für eure weitere Studienlaufbahn mit?

ST: Für mein weiteres Studium habe ich in Münster viel Literatur gefunden. Solche Ressourcen muss ich unbedingt nutzen. Das ist ein großer Gewinn für meine Masterarbeit. Als wichtige Lebenserfahrung für mich habe ich in Deutschland gelernt, wie man sich in einer fremden Umgebung oder Situation zurechtfindet und wie man mit Menschen aus anderen Kulturen kommunizieren kann.

WG: Ich hatte hier z.B. ein Problem beim online Ticketkauf bei der Deutschen Bahn. Dadurch habe ich gelernt, wie man in einer Fremdsprache ein Problem lösen kann. Diese Erfahrung hat mich im Leben weitergebracht.



von links: Shuting Tan, Gu Wei

I: Welche Eindrücke von der Stadt Münster werdet ihr in Erinnerung behalten?

ST: Es ist eine sehr einzigartige Unistadt. In China sind die meisten Universitäten Campus-Unis. Aber die Uni Münster ist wie eine offene Uni. Die Institute sind an unterschiedlichen Orten verteilt und dazwischen gibt es schöne Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungs- und Ruhepunkte. Es ist wirklich sehr schön in Münster.

› AKTUELLE MELDUNGEN

WG: Ich sehe es so wie Shuting. Münster ist sehr schön, es ist sauber hier und die Leute sind sehr nett zu uns. Besonders die Weihnachtszeit in Münster werde ich nicht vergessen. Ich war so glücklich, weil eine deutsche Freundin mich zu ihrer Familie nach Hause eingeladen hat. So konnte ich die deutsche Weihnachtstradition miterleben. Es war alles sehr liebevoll gestaltet und die Familie meiner Freundin war sehr nett. Da war ich sehr glücklich.

I: Wenn eure Kommilitonen aus China demnächst als Austauschstudierende nach Münster kommen, was würdet ihr ihnen mit auf den Weg geben?

ST: Sie sollen sich vorab nicht so viele Sorgen machen. Die Sprachkenntnisse kann man nach und nach verbessern. Man muss Geduld haben, aber auch viel für das Studium lernen und Selbstarbeit leisten. Wenn man ein Problem im Studium hat, dann kann man darüber auch mit den anderen Studierenden sprechen und diese um Hilfe bitten, statt nur die Dozenten einzubeziehen. Ich wusste z.B. am Anfang nicht, wie man ein Referat hält. Daraufhin fragte ich meine Mitreferenten und sie haben mir sehr geholfen. Durch Kommunizieren habe ich viele Fragen und Unverständlichkeiten erklärt bekommen.

WG: Ich finde die Selbständigkeit ist für das Studium in Deutschland sehr wichtig. Man muss lernen, selbständig zu werden; z.B. wie man im Internet oder in der Bibliothek selbst recherchiert und die gefundene Literatur aufarbeitet. Außerdem gibt es an der WWU ein Sprachenzentrum, an dem die ausländischen Studierenden kostenlos DaF-Kurse machen können. Ich fand es gut, verschiedene DaF-Kurse zu belegen, wie z.B. Kurse zum Hörverstehen, Leseverstehen, einen Konversationskurs, Wirtschaftsdeutsch usw. Das war sehr hilfreich für mich und ich habe dadurch viel gelernt.

I: Vielen Dank für das interessante Gespräch. Ich wünsche euch für eure Zukunft alles Gute und noch eine schöne Zeit in Münster.

Germanistisches Institut - *INTERNATIONAL*

Im Wintersemester 2015/16 wurde von der AG Internationalisierung am Germanistischen Institut in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Germanistik ein Mentorenprogramm für internationale Studierende ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt dieses Programms steht die fachspezifische Betreuung von Incomings durch Germanistik-Studierende. Einige Mentorinnen und ihre Mentees berichten von ihren Erfahrungen mit dem Programm.

Ein Beitrag von Albina Haas, Germanistisches Institut

Isabella Buck (Master Angewandte Sprachwissenschaft) und Zeynep Kir (Universität Izmir, Türkei)

Isabella: Ich denke, dass sowohl meine Mentee als auch ich selbst vom neuen Mentorenprogramm am Germanistischen Institut profitiert haben: Für Zeynep war es sicherlich hilfreich, dass ich ihr bei allgemeinen Studienfragen helfen und sie bezüglich der Freizeitgestaltung unterstützen konnte. Darüber hinaus war ich aber auch eine Ansprechpartnerin für sie wenn es um Fragen rund um das Germanistische Institut und das Fachstudium ging. Ein Buddy, der nicht dasselbe Fach studiert, kann bei solchen Fragen nur begrenzt helfen. Ich selbst habe aber auch einiges durch die Teilnahme am Mentorenprogramm gelernt: Da Zeynep aus der Türkei kommt und ich selbst im WS 2016/17 ein Auslandssemester in diesem Land verbringen werde, konnte ich schon jetzt einiges von ihr über das türkische Hochschulsystem lernen. Außerdem haben wir manchmal auch auf Türkisch kommuniziert und ich konnte ihr Fragen zu bestimmten Formulierungen im Türkischen stellen. Auf diese Weise konnte auch ich sprachlich vom Mentorenprogramm profitieren. Insgesamt war es also eine sehr gute Erfahrung, weshalb ich auch im nächsten Semester wieder die Mentorin für ein/e Erasmus-StudentIn sein möchte.



von links: Zeynep Kir, Isabella Buck. © Germanistisches Institut

Zeynep: Dank meiner Mentorin Isabella habe ich mich in Münster von Anfang an nicht allein gefühlt. Wir hatten regelmäßig Kontakt und schrieben und unterhielten uns sogar manchmal auf Türkisch, denn Isabella wird demnächst ein Erasmus-Semester in der Türkei absolvieren. Sie half mir außerdem oft im Studium, z.B. wenn ich Verständnisfragen zu den studienbegleitenden Texten hatte. Für mich persönlich war das eine positive Erfahrung.

› AKTUELLE MELDUNGEN

Karina Leckelt (ZFB) und Debora Rosa (Universität Turin, Italien)

Karina und Debora: Wir haben uns durch das Mentorenprogramm des Germanistischen Instituts kennengelernt. Da Debora's Deutschkenntnisse sehr gut sind, konnten wir direkt über das Studium und fachliche Inhalte reden. Hier standen vor allem das Halten von Referaten und das Schreiben von Hausarbeiten, sowie der allgemeine Studienalltag und dessen Abläufe im Vordergrund. Besonders schön an unseren Treffen ist, dass wir sowohl deutsch als auch italienisch sprechen. Dadurch profitieren wir beide von dem Austausch und können voneinander lernen. Mittlerweile ist daraus eine gute Freundschaft entstanden. Wir treffen uns regelmäßig zum Essen oder auf einen „caffè italiano“ und unterhalten uns. Es ist schön, jemandem das (universitäre) Leben in einem fremden Land zu erleichtern bzw. es erleichtert zu bekommen und somit zu einem erfolgreichen Aufenthalt beizutragen.



von links: Debora Rosa, Karina Leckelt. © Germanistisches Institut

Janine Ahmann (Master Kulturpoetik/Komparatistik) und Giada Pujatti (Universität Venedig, Italien)

Janine: Das Mentorenprogramm stellt zu Erst einmal eine Hilfe für Erasmusstudierende dar, denen dadurch die Möglichkeiten an der Uni und in der Stadt aufgezeigt werden und die bei Fragen unterstützt werden. Mit etwas Glück kann auch eine Freundschaft daraus wachsen.

Heute wurden wir gefragt, ob wir ein Sprachtandem wären. Irgendwie ja, aber eigentlich ist durch das Mentorenprogramm etwas viel tieferes entstanden: Uns verbindet eine Art tiefes Vertrauen, welches die Gewissheit in sich trägt, jemanden vor Ort zu haben, der bei jeder Art von Schwierigkeiten, sei es wissenschaftlich oder privat, da ist und hilft. Giada und ich haben natürlich das Glück, beide jeweils ein Semester in der Position des Erasmus-Studierenden sein zu dürfen und so lernen wir beide das andere Land und dessen Kultur intensiv kennen. Diese Art der Betreuung sollte vom Institut auf jeden Fall weitergeführt werden.



von links: Giada Pujatti, Janine Ahmann. © Germanistisches Institut

Giada: Janine war eine große Hilfe für mich während meines Erasmus-Semesters in Münster. Sie hat mir viel über das Studium erklärt. Ich wusste z.B. am Anfang nicht, wie man eine Hausarbeit verfasst. Janine hat mich mit den dafür nötigen Materialien versorgt und mich beispielsweise bei Fragen zu Formalitäten unterstützt. Auch in meiner Freizeit habe ich viel mit Janine unternommen. Da Janine selbst ein Erasmus-Semester in Venedig verbringen wird, unterhielten wir uns ab und zu auf Italienisch, damit sie ihre Sprachkenntnisse etwas verbessern könnte. Wenn ich wieder in meiner Heimatstadt sein werde, wird Janine schon dort sein und ich freue mich auf eine schöne Zeit mit ihr in Venedig!

Die AG Internationalisierung am Germanistischen Institut möchte an dieser Stelle einen besonderen Dank an die Mentorinnen und Mentoren im WS 2015/16 – Janine Ahmann, Isabella Buck, Karina Leckelt, Laura Levers und Yoel Valenzuela Galera – aussprechen.

› VERANSTALTUNGEN

Speak Dating

Mi, 11.05.2016 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Das Sprachenzentrum lädt dazu ein, sich mit anderen sprachlich Interessierten in der Brücke zu treffen und dabei die Fremdsprache zu trainieren. Es können Studierende teilnehmen, die entweder eine romanische Sprache (Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch) als Muttersprache haben oder als Fremdsprache lernen. An nach Sprachen aufgeteilten Tischen wird dann nach dem Tandem-Prinzip abwechselnd auf Deutsch und in einer der genannten Sprachen gesprochen.

¡Quedamos!

Do, 12.05.2016 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Una noche para los amantes del español.
Ein Abend für alle, die gern spanisch sprechen.

GFBV

Do, 12.05.2016 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: R. 107, Die Brücke, Wilmergasse 2

Menschenrechtsarbeit weltweit – das ist das Thema der Gesellschaft für bedrohte Völker. Zu unserer regionalen Arbeit zählen Kampagnen, Vorträge, Informations-, Diskussions- und Kulturveranstaltungen sowie Mahnaktionen. Wer an Menschenrechtsfragen interessiert ist, etwas tun oder einfach mal reinschauen möchte, ist immer herzlich willkommen.
 Veranstalter: Gesellschaft für bedrohte Völker, Regionalgruppe Münster

Wohnzimmerkonzert

Do, 19.05.2016 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Wir laden ein zu einem besonderen musikalischen Wohnzimmerkonzert in gemütlicher Atmosphäre im Café Couleur.
 Ganz wichtig: Bringt Euch bitte ein Kissen mit! Das Programm findet ihr aktuell auf der Homepage der Brücke, auf facebook und unseren Flyern.

Internationales Sommerfest der ASV

Sa, 21.05.2016 | 15.00–24.00 Uhr
Ort: Schlossplatz

Es ist wieder soweit – Internationales Sommerfest vor dem Schloss! Ein buntes Programm mit Tanz und Musik, Aktivitäten für Kinder, internationalem Essen und Informationen. Vom Nachmittag bis in die Abendstunden kann vor dem Schloss mitgefeiert werden.

Krieg und Frieden I: „Was ist eigentlich Krieg?“

Mo, 23.05.2016 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: ESG-Haus, Breul 43

Themenabend der Evangelischen Studierendengemeinde: Viele aktuelle Konflikte heißen zwar nicht Krieg, denn sie sind kein Krieg zwischen Staaten. Sie werden dennoch mit äußerster militärischer Gewalt ausgetragen und verursachen großes Leid für zumeist Unbeteiligte. Yomi Ashley und Maher Qandeel werfen einen Blick auf aktuelle Auseinandersetzungen in Europa, dem Nahen Osten und Afrika und fragen: Was ist eigentlich „Krieg“?

Religionspolitik heute. Problemfelder und Perspektiven in Deutschland

Di, 24.05.2016 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für Religion und Moderne (CRM).
 Vortrag von Thomas Großbölting, Münster:
 „Restauration oder Aufbruch in der Re-Christianisierung? Entstehung und Entwicklung der religionspolitischen Ordnung der Bundesrepublik“
 Kommentar: Arnulf von Scheliha, Münster

Afrikanischer Filmabend

Fr, 27.05.2016 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Haile Gerimas Film erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der nach seinem Studium in Deutschland als gut ausgebildeter Arzt in seine Heimat zurückkehrt. Erst Jahre später wird er – verehrt an Leib und Seele – in sein Heimatdorf zurückkommen. Von hier aus blickt der Film in einer faszinierend verschachtelten Erzählung zurück. Haile Gerimas Film zum Thema „Flucht und Migration“ ist einer der eindrücklichsten Filme aus Afrika und zugleich auch ein Film über Europa. Der Eintritt ist frei.
 Veranstalter: Checkpoint Afrika e.V.

Fußballturnier

Sa, 28.05.2016 | 20.00–23.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Es ist wieder soweit – das Internationale Fußballturnier steht an. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Wettkampf mit vielen Teams – meldet euch rechtzeitig an! Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Brücke, bei facebook oder auf unseren Flyern.

› VERANSTALTUNGEN

Religionspolitik heute. Problemfelder und Perspektiven in Deutschland

Di, 31.05.2016 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für Religion und Moderne (CRM).
Vortrag von Marianne Heimbach-Steins, Münster: „Gleiche Religionsfreiheit. Status und Stellenwert einer komplexen Norm“
Kommentar: Thomas Gutmann, Münster

Brasilidade

Di, 31.05.2016 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Filmabend mit Popcorn! Vorführung eines brasilianischen Films.

¡Quedamos!

Mi, 01.06.2016 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Noche Venezolana.
Venezolanischer Abend.

16. Afrika-Festival – Eröffnung

Do, 02.06.2016 | Beginn: 18.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Vom 2. bis 12. Juni findet das diesjährige Afrika-Festival statt. Flucht und Migration erscheinen derzeit als die Schlüsselbegriffe des politischen Diskurses in Europa. Doch auch viele afrikanische Länder haben die Aufgabe, neue Menschen aufzunehmen und zu versorgen. Das 16. Afrika Festival möchte vor dem Motto „Perspektive wechsele dich – vom Flüchten und Ankommen in Afrika und Europa“ sowohl Fluchtursachen als auch die Herausforderung der Integration insbesondere in afrikanischen Ländern beleuchten. Veranstalter: Afrika Kooperative e.V.

La jeune génération des médiévistes français invitée à Münster

Mo, 06.06.2016 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 104, Fürstenberghaus, Dompl. 20–22

Vortrag von Nathanaël Nimmegeers, Grenoble: „Les évêques et leurs pouvoirs dans le monde rhodanien de l'époque carolingienne à la réforme grégorienne“ [„Bischöfe und ihre Macht im Rhoneraum von der Karolingerzeit bis zur Kirchenreform des 11. Jahrhunderts“].
Die Vorträge finden in französischer Sprache statt. Die Beiträge in der anschließenden Diskussion können aber gern auch auf Deutsch oder Englisch vorgetragen werden. Eine deutschsprachige Zusammenfassung des Vortrags kann per E-Mail bezogen werden (nils.bock@uni-muenster.de).

Religionspolitik heute. Problemfelder und Perspektiven in Deutschland

Di, 07.06.2016 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für Religion und Moderne (CRM).
Vortrag von Hermann Lübke, Zürich: „Amerika, du hast es besser!“ – Religionspolitische Aufklärung im Vergleich“

“The Road to Self-Determination: Richard Nixon and American Indian Rights”

Mi, 08.06.2016 | Beginn: 10.15 Uhr
Ort: F33, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Gastvortrag von Prof. Dean Kotlowski, Salisbury University, Maryland, USA, im Rahmen des Hauptseminars „Die Entwicklung der US-amerikanischen Präsidentschaft im 20. Jahrhundert“ von Prof. Dr. Heike Bungert

16. Afrika-Festival – Poetry Slam

Do, 09.06.2016 | Beginn: 18.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Das 16. Afrika Festival möchte vor dem Motto „Perspektive wechsele dich – vom Flüchten und Ankommen in Afrika und Europa“ sowohl Fluchtursachen als auch die Herausforderung der Integration insbesondere in afrikanischen Ländern beleuchten. KünstlerInnen aus diversen afrikanischen Ländern werden die Zeit mit Poetry Slams, Konzerten und vielen stimmungsvollen Auftritten ausgestalten.

Das aktuelle Programm gibt es auf www.afrika-kooperative.de

Krieg und Frieden II: „Konfliktlösungen – Strategien und Initiativen“

Mo, 13.06.2016 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: ESG-Haus, Breul 43

Wie wirksam sind die derzeitigen Organe, Methoden und Strategien, die zahlreichen Friedensmissionen, und -initiativen auf der Basis von UNO, NATO, EU – woran scheitern Missionen? Gibt es Alternativen? Boris Foko Kamdem betrachtet einige regionale Konflikte seines Kontinents aus afrikanischer Perspektive und wirft einen näheren Blick auf Akteure, die in Europa oft unbekannt sind.

Religionspolitik heute. Problemfelder und Perspektiven in Deutschland

Di, 14.06.2016 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und des Centrums für Religion und Moderne (CRM).
Vortrag von Matthias Koenig, Göttingen: „Regulierung religiöser Diversität in Europa. Trends und Dynamiken“

› KONTAKT | IMPRESSUM

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die WWU kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden und engagieren uns in der Internationalisierung der Universität. Außerdem unterstützen wir international mobile MitarbeiterInnen der WWU.

Das Internationale Zentrum „Die Brücke“ bietet allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/InternationalOffice bzw. www.uni-muenster.de/DieBruecke oder kommen Sie direkt zu uns.

Herausgeberin:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
International Office
Schlossplatz 3
48149 Münster

Redaktion und Satz:

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Kontakt:

Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bottig@uni-muenster.de

THE LARGER PICTURE

Sommer-
semester
2016